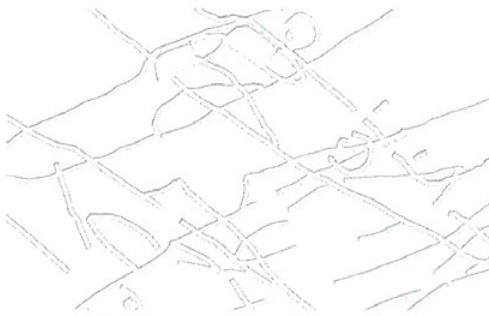
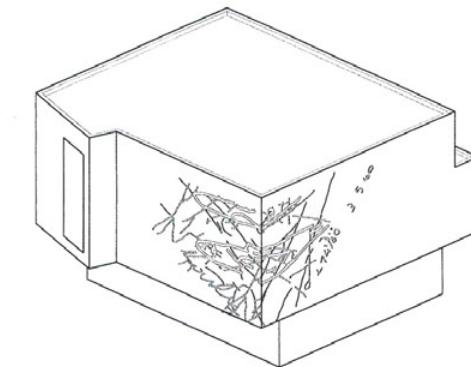




Dokumentierte Original-Ritzungen in Gefängniszellen  
© Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel



Grafische Übertragung und Überlagerung der Ritzungen



Positionierung der Grafik auf die Fassade und  
Übertragung im Sichtbeton mittels gelaserten  
Schalelementen



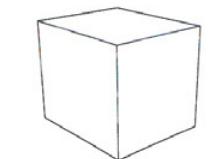
### Die Fassade

Das Gebäude steht selbstbewusst als rohes und massives Volumen auf dem Gefängnis-Innenhof und ersetzt zu gleich die Gefängnismauer. Der Monolith fügt sich in die Umgebung in die Umgebung der Haftanstaltsgebäude aus Naturstein durch den beige eingefärbten Sichtbeton selbstverständlich ein. Um die Fassade zu strukturieren und auch nach außen den inhaltlichen Kontext zum Gedenkort herzustellen wurden historische Originalritzungen an den Zellentüren von den Architekten übertragen und grafisch durch Überlagerung verfremdet, anschließend großskaliert auf die Fassade übertragen. So entsteht ein abwechslungsreiches Schattenspiel auf der Fassade.

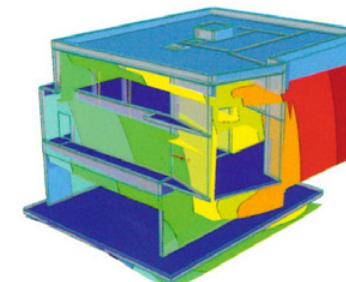
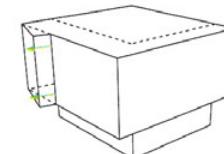
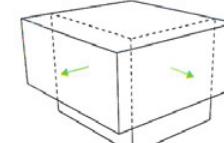
### Das Volumen

Da sich das neue Besucherzentrum auf dem in Nutzung befindlichen Freiflächenbereich der Haftanstalt befindet, gab es eine klare Definition eines Baufeldes, welches in seiner Dimension unbedingt eingehalten werden musste. Um die geforderten Nutzungen auf der vorhandenen Grundfläche unterbringen zu können, wurde es erforderlich, nicht nur in die Höhe zu gehen, sondern auch in der Horizontalen auszukragen. So entstand ein Volumen mit einer mächtigen Auskragung Richtung Hofbereich. Um den Bezug des Gebäudes zum authentischen Ort der Hinrichtungsstätte deutlich zu machen, schiebt sich an der Stelle der weitesten Auskragung zusätzlich das Sichtfenster aus dem Volumen heraus, wodurch eine expressive und skulpturale Kubatur entsteht.

winkelmüller.architekten, November 2019



- Modifikation des Gebäudevolumens
- a) Ausdehnung in die Vertikale
- b) Ausdehnung in die Horizontale
- c) Ausklappen des Fensters



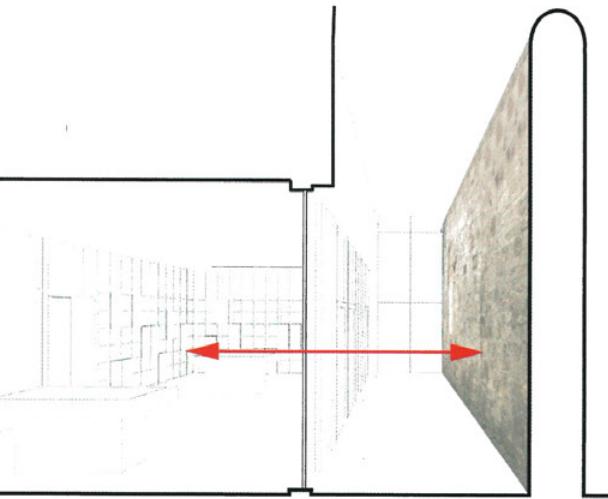
Tragwerksmodell © Drewes+Speth



© Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel

**Gedenkstätte in der JVA  
Wolfenbüttel**

**Architektonisches Konzept**



Die historische Gefängnismauer als Exponat und raumbildendes Element



Blick aus dem Multifunktionssaal auf die Gefängnismauer (Bauzustand)

## Die Aufgabe

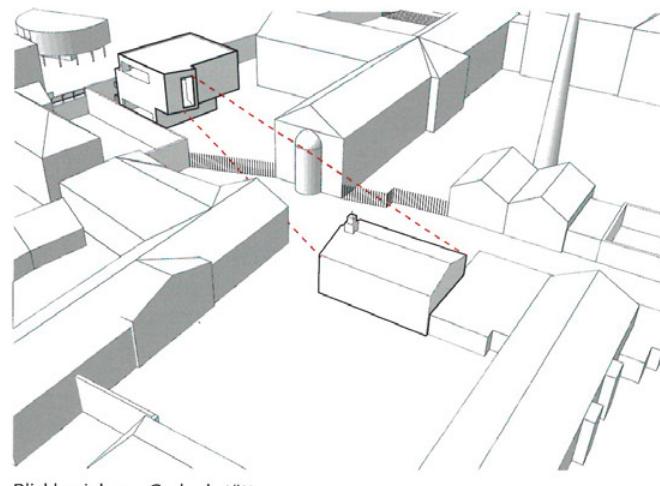
In der heutigen Justizvollzugsanstalt Wolfenbüttel wurde 1937 eine der zentralen Hinrichtungsstätten für Norddeutschland errichtet, in der bis zum Ende des Nationalsozialismus 526 Todesurteile der deutschen Justiz vollstreckt wurden. Die Dokumentation dieses Ortes und seiner Geschichte ist Aufgabe der *Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel*. Der Besuch der Gedenkstätte war bislang nur mit Voranmeldung und Sicherheitsüberprüfung möglich, da sich die Gedenkstätte im inneren Sicherungsbereich der JVA befindet.

Das neue Besucher- und Dokumentationszentrum hat die Aufgabe, die Gedenkstätte öffentlich und schwellenlos zugänglich zu machen und Raum für eine umfassende Ausstellung mit dem Thema *Justiz und Strafvollzug im Nationalsozialismus* zu geben.

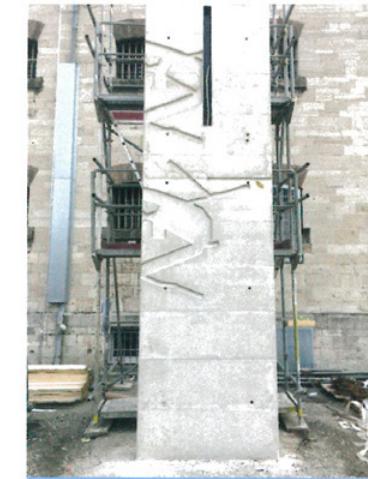
## Der Kontext

Die heutige JVA befindet sich zum Teil in Gebäuden der ehemaligen Landesstrafanstalt Wolfenbüttel, von denen Teilbereiche aus dem 16. Jahrhundert stammen. Sowohl die denkmalgeschützte Gefängnismauer als auch die umliegenden historischen Gebäude sind geprägt vom Naturstein, der den Charakter des Ortes prägt. Ziel war es, das neue Sichtbetongebäude in der Materialität und Farbgebung in die Umgebung einzubinden.

Die historische Hinrichtungsstätte, die sich im Herzen der JVA befindet, wird in Zukunft über das Besucherzentrum betreten. Um die inhaltliche Beziehung zwischen historischem Ort und neuem Dokumentationszentrum herzustellen wird aus dem Ausstellungsbereich als einzige Öffnung ein großes Fenster skulptural herausgedreht, durch welches sich der Blick auf den ehemaligen Hinrichtungsort fokussiert.



Blickbeziehung Gedenkstätte



© Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel

Entwurfsverfasser und Planung (Lph 2 - 5):  
**winkelmüller.architekten gmbh**  
Klosterstraße 44  
10179 Berlin  
[www.wm-architekten.com](http://www.wm-architekten.com)

Ausschreibung und Bauüberwachung (Lph 6 - 8):  
**iwb Ingenieurgesellschaft mbh, Braunschweig**

Bauherr:  
**Staatliches Baumanagement Braunschweig**

Nutzer:  
**Stiftung niedersächsische Gedenkstätten**

Tragwerksplanung:  
**DREWES + SPETH Partnerschaftsgesellschaft mbB**